

Jahresbericht der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn für das Jahr 2017

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung stellt nicht nur die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen, sondern auch die wissenschaftlichen Infrastruktureinrichtungen – und damit auch uns, die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB): Wie können wir die Chancen der Digitalisierung nutzen? Wie können wir unsere angestammten Stärken zur Geltung bringen? Wie verändern sich die Formen der Zusammenarbeit, die interne Kommunikation und die Personalentwicklung?

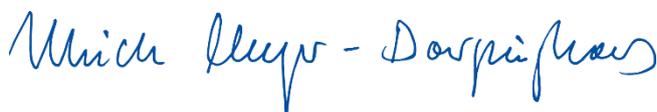
Auf diese Fragen gibt es keine einfachen Antworten. Deshalb habe ich mich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ULB auf den Weg der gemeinsamen Strategieentwicklung gemacht. Um unser Umfeld zu erkunden und von anderen Beispielen zu lernen, haben wir Lernreisen zu anderen Bibliotheken unternommen, regelmäßig externe Rednerinnen und Redner zu Gastvorträgen eingeladen und einen externen Strategiebeirat gegründet, dem Leiterinnen und Leiter renommierter wissenschaftlicher Bibliotheken aus dem In- und Ausland angehören. Am Strategieprozess haben sich von Anfang an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beteiligen können. Dabei ist schnell deutlich geworden, dass wir alle gemeinsam Verantwortung für die Zukunft der ULB tragen.

Nicht nur aufgrund dieser Erfahrungen kann ich feststellen, dass mein erstes Jahr an der ULB meine ohnehin positiven Erwartungen noch übertroffen haben: hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine hervorragende Arbeitsatmosphäre, ein wohlorganisiertes Haus und immer wieder die Rückmeldung aus der Universität, dass die ULB als verlässliche Partnerin des Rektorats und der wissenschaftlichen Einrichtungen wahrgenommen wird.

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht der ULB für das Jahr 2017. Er erscheint ab diesem Jahr nicht mehr in printbasierter Form, sondern nur noch digital – nur eine kleine von vielen Antworten, die wir auf die Herausforderungen der Digitalisierung geben.

Ich wünsche Ihnen Gewinn und Spaß bei der Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus
Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Digitale Dienste

Im Kontext der Digitalisierung kommt dem Arbeitsbereich „Digitale Dienste“ naturgemäß eine zentrale Rolle zu. Der Arbeitsbereich fungiert als Dienstleister für die ULB und die Universität in vielfacher Hinsicht. Zielvorstellung bei der Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist es, langfristig den kompletten Zyklus des digitalen wissenschaftlichen Arbeitens mit den Services der ULB zu unterstützen. Entsprechend wurden im Jahr 2017 die Beratungsangebote der ULB zu Publikationsmöglichkeiten, Digital Humanities-Projekten sowie zum Umgang mit Forschungsdaten konzeptionell und personell weiter ausgebaut und in einer neu gebildeten Abteilung „Publikationsdienste und Forschungsdaten“ zusammengefasst. Gleichzeitig war die ULB an Gesprächen mit dem Rektorat und verschiedenen Gremien beteiligt, um in diesen neueren Themenbereichen Strategien und passgenaue Angebote für die Unterstützung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität zu entwickeln. In diesen Kontext gehört auch eine 2016 durch das Rektorat beauftragte Erhebung von Bedarfen im Umgang mit Forschungsdaten, die 2017 zum Abschluss gebracht worden ist und wertvolle Erkenntnisse für das weitere Vorgehen bereitstellt.

Der Ende 2016 in den Beta-Betrieb gegangene Open Access-Publikationsdienst bonndoc enthält inzwischen neben den amtlichen Veröffentlichungen etwa 150 Publikationen, darunter zahlreiche Titel der Bonn University Press (BUP) sowie Veröffentlichungen mehrerer Fakultäten und Zentren. Diese sind seit dem Frühjahr 2017 sowohl in unserem Discovery-System bonnus nachgewiesen als auch über BASE (Bielefeld Academic Search Engine) suchbar. Die bonndoc-Anmeldung mit der Uni-ID konnte im Berichtsjahr so weit entwickelt werden, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität ihre Publikationen seit Januar 2018 selbstständig veröffentlichen können.

Der 2016 begonnene Relaunch der Webseiten wurde im ersten Quartal des Berichtsjahres zu Ende geführt. Der ULB-Webauftritt orientiert sich in der Gliederung an dem der Universität und bietet neben einem neu angelegten Menü nun auch zielgruppenspezifische Einstiegspunkte. Alle Inhalte wurden überarbeitet und stehen nun parallel auch in englischer Sprache bereit.

Fachinformationsdienst Romanistik

Der von der DFG geförderte Fachinformationsdienst Romanistik, der von der ULB Bonn gemeinsam mit der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Hamburg seit 2016 betrieben wird, stand auch 2017 ganz im Zeichen der zentralen Handlungsfelder: Vernetzung mit der Fachcommunity und Öffentlichkeitsarbeit, Erwerbung für den Spitzenbedarf und überregionale Lizenzierung elektronischer Medien, umfangreiche Maßnahmen zur verbesserten Recherchierbarkeit romanistischer Ressourcen sowie Unterstützung der Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler in den Bereichen des Open Access-Publizierens und des Forschungsdatenmanagements.

In diesem Sinne hat die ULB in großem Umfang romanistische Spezialliteratur erworben, katalogisiert, sachlich erschlossen, dazugehörige Inhaltsverzeichnisse digitalisiert und recherchierbar gemacht und überregional bereitgestellt. Für den Aufbau des Fachportals, das im Mai 2017 online

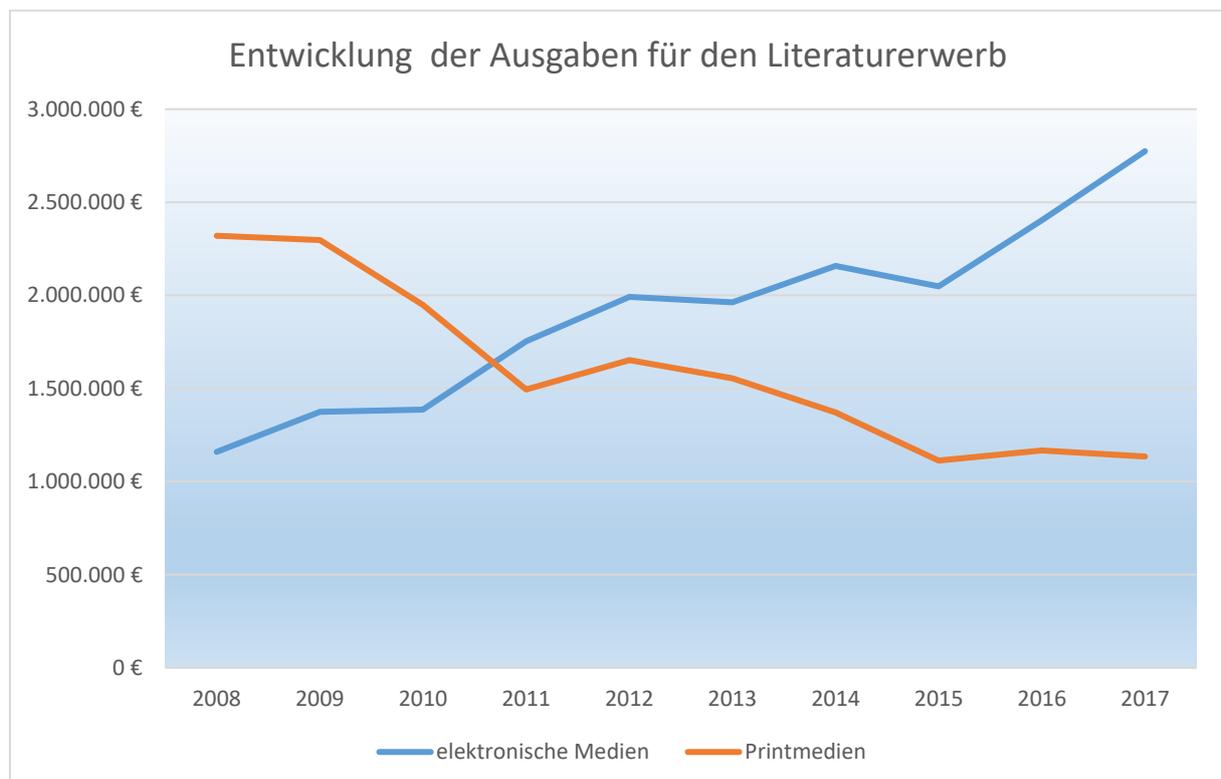
gegangen ist, waren die Katalogdaten bereitzustellen sowie ein umfangreiches fachspezifisches Informationsangebot zu erstellen und redaktionell zu bearbeiten.

Im Rahmen des an der ULB Bonn angesiedelten Teilprojekts zum Forschungsdatenmanagement wurde ein speziell auf die romanistische Zielgruppe ausgerichtetes Informationsangebot zu diesem Thema aufgebaut. An der ULB fanden zudem zwei gemeinsam vom FID und der AG Digitale Romanistik ausgerichtete Workshops statt, an denen Vertreterinnen und Vertreter aus der Fachwissenschaft und den einschlägigen Kompetenzzentren über Herausforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten in diesem Bereich diskutierten.

Zentrale Anliegen für die Arbeit des FID waren nach wie vor die Vernetzung mit der Fachcommunity und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Wichtige Beiträge dazu waren 2017 u.a. die zweimal an der ULB Bonn durchgeführten Sitzungen des Fachbeirates sowie die Präsenz auf mehreren Fachtagungen und Kongressen.

Bereitstellung wissenschaftlicher Literatur und Information

Kernauftrag der ULB ist die Versorgung der Universität mit wissenschaftlicher Literatur. Leitgedanke ist dabei die Orientierung an den Bedarfen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden. Auch wenn die ULB in ihrem Erwerbhandel die weiterhin hohe Nachfrage der Geisteswissenschaften nach gedruckter wissenschaftlicher Literatur zu berücksichtigen hat, versteht sie sich im Bereich der Literaturversorgung als Moderatorin der Digitalisierung: Insgesamt werden mittlerweile ca. 71 % für digitale Medien und ca. 29 % der gesamten Erwerbsmittel für analoge Medien aufgewendet.



Das Portfolio an Datenbanken wurde im Berichtsjahr um zahlreiche Angebote wie Allgemeines Künstlerlexikon, Dead Sea Scrolls- Non-Biblical Texts, Enzyklopädie des Märchens, Historisches Wörterbuch der Philosophie Online, Jurion Grundmodul/ Jurion BGHZ und BGst und Neues Handbuch Hochschullehre erweitert.

Seit Oktober 2017 steht die juristische Datenbank Beck Online allen Studierenden der Universität Bonn auch von zu Hause aus und nicht nur auf dem Campus zur Verfügung. Dank der Zuweisung von Rektoratsmitteln konnte Ende des Jahres eine Campuslizenz für das interaktive Sprachlernprogramm Rosetta Stone abgeschlossen werden. Die Anzahl der durch die ULB dauerhaft lizenzierten eBooks liegt bei ca. 65.500. Zusammen mit den zusätzlich via Nationallizenzen zugänglichen eBook-Sammlungen sowie den abonnierten eBooks erhöht sich die Zahl auf weit über eine 1 Million Titel. Neu subskribiert zunächst für 2017 und 2018 wurde die Lehrbuchkollektion (Auswahl) von Wiley VCH. Dauerhaft erworben wurden die deutschsprachigen Springer eBook-Pakete Geistes- und Sozialwissenschaften (Erscheinungsjahr 2012) und das eBook-Paket Sozialwissenschaften und Recht (Erscheinungsjahr 2017), die bereits nach einem Jahr mit 51.263 bzw. 58.609 Downloads beachtliche Nutzungszahlen aufweisen.

Durch die Teilnahme an der Übergangsregelung für den bundesweiten Zugang (DEAL-Lizenz) zu allen Springer /Adis-Zeitschriften sind 2018 alle Jahrgänge ab 1997 bis zum aktuellen Jahr zugänglich. Die mit dem Verlag Wiley verhandelte DEAL-Übergangsvereinbarung für 2018 bezieht sich auf das gegenüber 2016 unveränderte Zeitschriftenangebot, das 167 Titel umfasst. Die Verhandlungen mit dem Verlag Elsevier dauern weiterhin an.

Das Projekt DEAL wurde von der „Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen“ unter Federführung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ins Leben gerufen. Ziel ist der Abschluss nationaler Verträge für das gesamte Zeitschriftenangebot großer Wissenschaftsverlage, verknüpft mit einer nachhaltigen Stärkung des Open Access-Gedankens. Das Rektorat der Universität Bonn hat dieses Projekt von Anfang an nachdrücklich unterstützt.

Von den 2017 eingearbeiteten 25.552 Bänden entfielen u.a. 10.031 auf den Kauf von Monographien inklusive Fachinformationsdienst FID., 3.833 Bände auf die Lehrbuchsammlung, 5.389 auf die Pflichtexemplare, 2.550 auf den unverlangten Zugang an Monographien (Geschenk /Tausch einschließlich Übernahmen aus den dezentralen Instituten). 1.546 Pflichtzeitschriftenbände und 1.642 Zeitschriftenbände Kauf sowie 561 Hochschulschriften wurden bearbeitet.

Die Informations- und Literaturversorgung lässt sich weiterhin nur mithilfe einer Mischfinanzierung aus regulären Haushaltsmitteln der ULB, Qualitätsverbesserungsmitteln, Mitteln der Fakultäten bzw. Fachbereiche, Sondermitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes NRW und Rektoratsmitteln aufrechterhalten.

Arbeitsplätze in der Bibliothek, Schulung und Beratung

Die Gestaltung des Lehr-, Lern- und Lebensortes Bibliothek eines der zentralen Anliegen der ULB. Unser Ziel ist es, unseren Nutzerinnen und Nutzern eine Lehr- und Lernumgebung anzubieten, die den durchaus unterschiedlichen Bedarfen (konzentrierte individuelle Beschäftigung, Austausch, Entspannung etc.) gerecht wird.

Im Berichtszeitraum ist die ULB ihrer Zielvorstellung ein gutes Stück nähergekommen, ihre Dienstleistungen den Zielgruppen möglichst aus einer Hand und an einem Ort zur Verfügung zu stellen: Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) und das Schreiblabor bieten seit dem Berichtsjahr Sprechstunden im Informationszentrum der Hauptbibliothek an. Das Schreiblabor berät bei Fragen zum Verfassen wissenschaftlicher Texte. Das HRZ gibt Hilfestellungen rund um die Uni-ID und die Einrichtung mobiler Endgeräte zur Nutzung im Uni-Netzwerk.

Zugleich ist die ULB – in enger Abstimmung mit den Fächern - an der Lehre beteiligt:

Das Schulungsprogramm wurde ausgeweitet durch die Teilnahme von Referentinnen und Referenten der ULB am Programm „Promotion Plus“ des Bonner Graduiertenzentrums (BGZ). Die Themen wurden in Abstimmung mit dem BGZ sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Programms festgelegt. Wie schon seit Jahren gab es eine starke Nachfrage nach Schulungen und Beratungen für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi. In der Regel bietet das Schulungsteam der ULB einmal monatlich fachübergreifende Schulungen an. Für Lehrveranstaltungen, aber auch für Arbeitsgruppen, die Citavi nutzen oder einführen möchten, wurden daneben auch eine steigende Anzahl fachspezifischer Kurse nach Vereinbarung durchgeführt (Kontakt zum Schulungsteam: schulung@ulb.uni-bonn.de).

Zusammen mit den nordrhein-westfälischen Hochschulen hat die ULB im Jahr 2017 Studierende zur Bibliotheknutzung befragt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass gerade die Unterstützungsangebote, die bereits seit langem etabliert sind (Literaturrecherche, Literaturverwaltung) sowie die neu eingeführten Helpdesks von Schreiblabor und HRZ den Wünschen der Studierenden entsprechen. Bei der Frage nach den erbetenen und geschätzten Services wurde besonders häufig das Thema „Vermeidung von Plagiaten“ genannt. Die ULB plant deshalb, dieses Thema künftig verstärkt in ihre Schulungsaktivitäten einzubeziehen. Bei der Nutzung von Lehr- und Fachbüchern bevorzugen ca. 60 % aller Befragten gedruckte Ausgaben. Fachzeitschriften dagegen wollen nur noch 25 % in der Papierform lesen. Dies entspricht der Strategie der ULB, Zeitschriften vorzugsweise in der elektronischen Form zu erwerben. Insgesamt waren 77 % mit den Angeboten und Leistungen der ULB zufrieden bis völlig zufrieden. Nur 3 % waren wenig zufrieden.

Während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Benutzerbefragung mit die meisten Aspekte unserer Angebote positiv bewertet haben, wurde die Arbeitsplatzsituation kritisch bewertet. Es fehlt nach Einschätzung der Studierenden sowohl an Gruppen- als auch an Einzelarbeitsplätzen. Das spiegelt sich auch in der Überlastung der ULB in den Prüfungs- und Klausurenzeiten wider. Vor allem in der Hauptbibliothek konkurrieren die Studierenden der Universität mit denen anderer Hochschulen um die knappen Arbeitsplätze. Hinzu kommen - in den Wochen vor und während des Abiturs - Schüler aus dem gesamten Bonner Stadtgebiet in die ULB. Mit großem Personaleinsatz und zusätzlichen Diensten der Campus Security bemühen wir uns darum, die Arbeitsplätze vorrangig für Bonner Studierende freizuhalten und Ruhestörende in die Schranken zu weisen, um eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu erhalten.

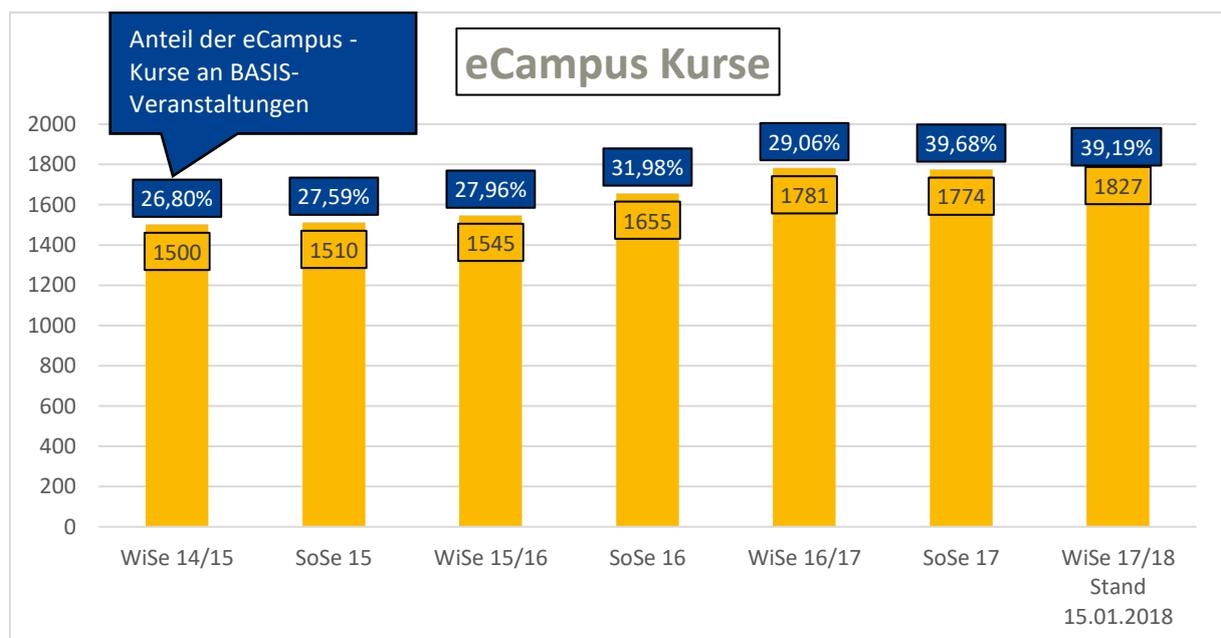
Um die Belegung der Arbeitsplätze in der Hauptbibliothek transparent zu machen, kommt seit Mitte 2017 ein „Nutzungsbarometer“ zum Einsatz. Grundlage hierfür sind vom HRZ bereitgestellte Daten zur WLAN-Nutzung im Benutzungsbereich, die auf die vorhandenen Platzkapazitäten umgerechnet und visualisiert werden. Im nächsten Schritt ist die Einführung des Nutzungsbarometers auch an der

zur ULB gehörigen Abteilungsbibliothek Mathematik, Naturwissenschaften, Landbau (MNL) vorgesehen.

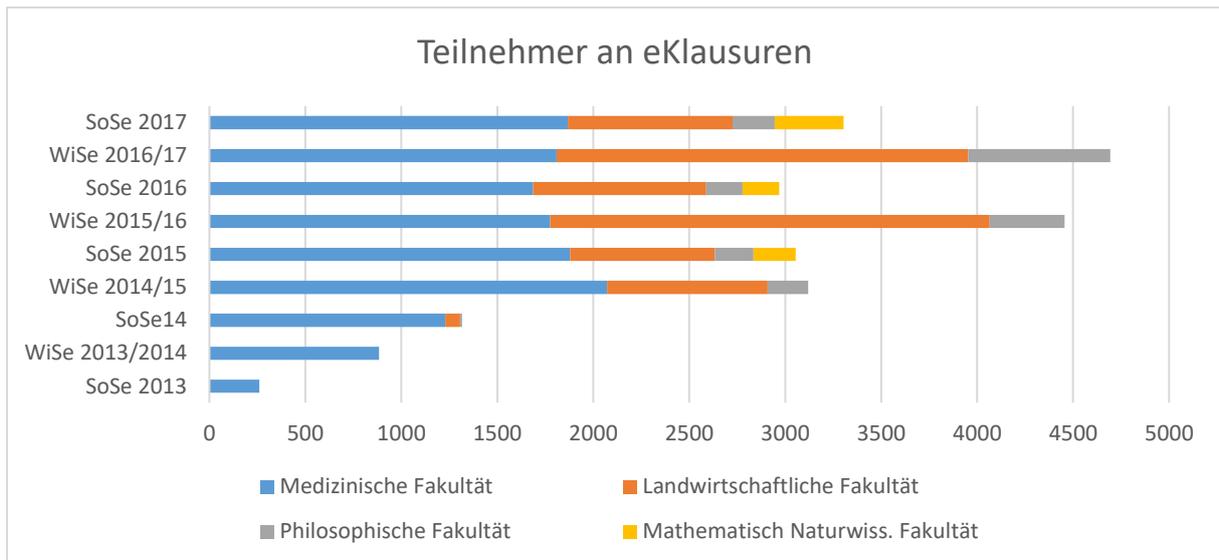
Die vorhandenen Räumlichkeiten sind der steigenden Nachfrage nach Arbeitsplätzen nicht angemessen. Die ULB plant daher im Rahmen des Möglichen Umbaumaßnahmen zur Verbesserung der Situation. Der gestiegene Platzbedarf kann allerdings in den vorhandenen Gebäuden allein nicht gedeckt werden.

Digitale Lehre

Die digitale Lehre wird an der Universität Bonn vom eCampus-Team unterstützt und umgesetzt, das vom Bonner Zentrum für Hochschullehre (BZH), HRZ und der ULB gemeinsam getragen wird. Die Nutzung der Lernplattform ILIAS erfährt eine konstant steigende Nachfrage: Während etwa im Wintersemester 2016/17 ca. 29 % der im Vorlesungsverzeichnis BASIS eingetragenen Lehrveranstaltungen auf eCampus repräsentiert waren, lag die entsprechende Quote ein Jahr danach bereits bei etwa 39 %.

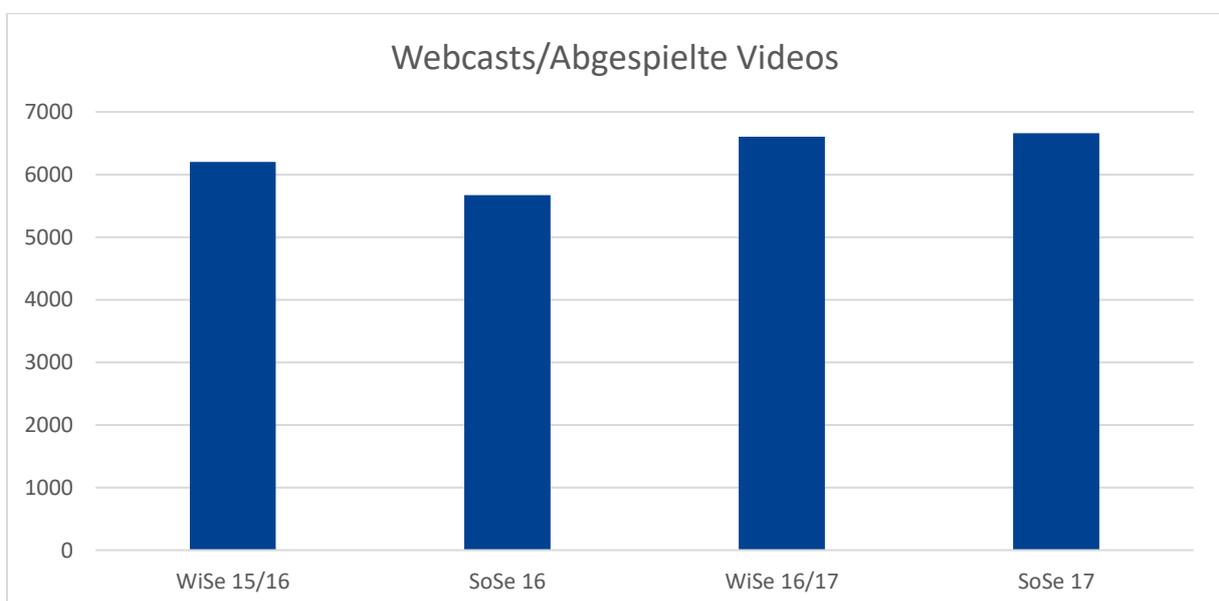


Auch die Nachfrage nach eKlausuren steigt stetig. Im Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017 wurden 80 eKlausuren mit insgesamt 7997 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Insgesamt wurden an der Universität Bonn bisher mehr als 30.000 eKlausuren geschrieben. Folgende Grafik zeigt die Aufteilung nach Fakultäten seit dem Start:



Unterschiedliche Bereiche der Universität wurden durch den Medienservice weiter unterstützt. Unter anderem wurde im Jahr 2017 das Online-Lernmodul „bonus – das Suchportal der Universität Bonn“ der ULB aktualisiert. Für die Personalentwicklung wurden zwei Online-Kurse auf eCampus eingerichtet und mit Gestaltungselementen und eLearning-Einheiten aufbereitet. Zudem wurde ein Lernmodul zum Seminar für neue Mitarbeiter erstellt und bei einer Präsentation zusammen mit der Personalentwicklung vorgestellt. In einem virtuellen Rundgang können neue Beschäftigte an der Universität Bonn die Universitätsverwaltung nun interaktiv mit Videos, Gaming-Elementen und Quizfragen erleben.

Im Bereich der Webcasts, d.h. Vorlesungsaufzeichnungen per Video, wurden im Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017 554 neue Medien hinzugefügt, teilweise bis zu 123 Videos in einem Monat. Studenten und Lehrende der Universität riefen Videoseiten des Mediaservers 70.000-mal auf und schauten während 13.262 Sitzungen insgesamt 5.484 Stunden Videomaterial an.



Kulturelles Erbe

Die ULB unterhält eine Reihe großer Sammlungsbereiche, die dem kulturellen Erbe zuzurechnen sind: Sie verfügt über einen umfangreichen Altbestand (Handschriften, Inkunabeln, Nachlässe, Musikalien etc.), unterhält den FID Romanistik, ist Archivbibliothek für die Universität und nimmt als Landesbibliothek das Pflichtexemplarrecht für den Regierungsbezirk Köln wahr. Die ULB sieht es als ihre Aufgabe, ihre Sammlungen zu erschließen, sichtbar zu machen, zu erhalten und für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler insbesondere der Universität Bonn nutzbar zu machen. Wir haben im Berichtszeitraum zwei größere Bestandserhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen hat ein Dienstleister im Oktober über 7.000 Bände historischer Zeitungen aus dem Pflichtbereich, die in zwei viel zu feuchten Magazinräumen in der Römerstraße mit daraus resultierendem Schimmelbefall gelagert waren, gereinigt und in einen anderen Magazinraum mit konservatorisch günstigeren Rahmenbedingungen verbracht. Im November fand eine zweite umfangreiche Sanierungsmaßnahme statt. Mit Mitteln der Koordinierungsstelle zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) sowie des Landes Nordrhein-Westfalen konnten 385 laufende Meter an Pflichtzeitschriften gereinigt, aus sauren Behältnissen gelöst, säurefrei neu verkapselt und aus einem Außenmagazin in die Hauptbibliothek der ULB verbracht werden. Dort sind sie final neu aufgestellt worden. Im Zuge der gleichen Maßnahme sind auch 220 laufende Meter an Pflichtmonographien in dem Außenmagazin gründlich gereinigt und saure Kapseln durch neue säurefreie Kapseln ersetzt worden.

Die ULB koordiniert seit Anfang 2017 ein großes nordrhein-westfälisches Landesprojekt zur Zeitungsdigitalisierung. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt von Archiven und Bibliotheken sowie kommunalen und Landeseinrichtungen. Zurzeit läuft die erste dreijährige Förderphase.

Bis Ende 2019 sollen ca. 4.800 Mikrofilme mit ca. 6.000.000 Seiten digitalisiert und online verfügbar gemacht werden. Bis Ende 2017 hat das Projekt gute Fortschritte gemacht. Im Archiv- und Fortbildungszentrum des Landschaftsverbandes Rheinland sowie in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster konnten bis Ende Dezember 1.225 Zeitungsfilme digitalisiert werden, 2 % über dem Soll. Bei der Strukturierung der Filme bis auf Ausgabenebene lag die erzielte Leistung sogar 62 % über den vorher angenommenen Arbeitsleistungen. Am 29. und 30. Juni 2018 findet in Dortmund eine Zeitungstagung statt, die vom Dortmunder Institut für Zeitungsforschung, von dem LWL-Archivamt und der ULB Münster organisiert wird. Im Rahmen dieser Tagung wird das nordrhein-westfälische Zeitungsportal für die Öffentlichkeit freigeschaltet.

Ebenfalls um Zeitungen geht es bei dem Projekt „E-Paper: Service Regionale Bereitstellung“, das 2017 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Seit 2015 war unter Federführung der Deutschen Nationalbibliothek daran gearbeitet worden, Regionalbibliotheken die Möglichkeit zu geben, auf die in der DNB gesammelten E-Paper-Ausgaben zugreifen zu können. Als E-Paper werden die identischen elektronischen Ausgaben von Tageszeitungen bezeichnet im Unterschied zu redaktionell selbstständigen Online-Zeitungen. An den Service PCs der ULB kann nun auf die elektronischen Ausgaben von 55 regionalen Tageszeitungen zugegriffen werden, einschließlich sämtlicher Unter- und Nebenausgaben. Für die insgesamt 11 Regionalbibliotheken, die sich an diesem Projekt beteiligen, liegt die Besonderheit dieser Kooperation darin, dass regionale Pflichtexemplare quasi gemeinsam genutzt werden. Bisher arbeiten die Regionalbibliotheken und die Nationalbibliothek weitgehend unabhängig voneinander. Insofern war das Projekt auch organisatorisch betrachtet

wegweisend, wenn an einen koordinierten, kooperativen und ressourcenschonenden Umgang mit dem kulturellen Erbe gedacht wird. Ohne die Zustimmung der drei großen Zeitungsverlage, die zum Pflichtexemplargebiet der ULB gehören, wäre eine Beteiligung der ULB aus rechtlichen Gründen allerdings nicht möglich gewesen.

Dezentrale Bibliotheken

Kern unseres Selbstverständnisses ist es, Dienstleisterin für die Universität zu sein. Vor diesem Hintergrund tragen wir dazu bei, erfolgreiche Studienverläufe zu ermöglichen und Szenarien zu schaffen, die eine hohe Qualität der Lehre an der Universität Bonn mit ermöglichen. Wir streben an, das Umfeld und die Strukturen für ein erfolgreiches Lehren und Lernen in den Instituten und in der ULB im Zusammenspiel mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kontinuierlich zu verbessern.

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Fachaufsicht ist die Beratung der Bibliotheksfachkräfte in den Instituten, die Sicherstellung des Nachweises der Neuzugänge aus den Institutsbibliotheken im uniweiten Suchportal *bonnus* sowie die Weiterentwicklung der dezentralen Bibliotheksstrukturen. Zwei Meilensteine wurden im Jahr 2017 erreicht: Ende 2017 konnte das seit 2009 von der Philosophischen Fakultät mit ca. 1,8 Mio. Euro finanzierte Projekt zur Konversion der Zettelkataloge in den anfangs 30 Bibliotheksstandorten abgeschlossen werden. In acht Jahren wurden rund 720.000 Bestandsnachweise in die NRW-Verbunddatenbank katalogisiert und in *bonnus* eingespielt. Lediglich im Institut für Orient- und Asienwissenschaften (IOA) konnten die Arbeiten der retrospektiven Bestandserfassung noch nicht abgeschlossen werden; hier ist der größte Bibliotheksbestand mit besonders komplexen Anforderungen zu bewältigen, nicht zuletzt aufgrund der benötigten Sprachkenntnisse. 2018 werden auch Retrokonversionsprojekte in anderen Fakultäten weiter betreut.

Während das eine Langzeitvorhaben endete, startete ein neues Großprojekt, das durch die 2017 vorgelegte und auf viele Jahre angelegte Planung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs des Landes Nordrhein-Westfalen NRW (BLB) zur Sanierung des Hauptgebäudes der Universität ausgelöst worden ist: Im ersten Schritt musste der Ostflügel (Regina-Pacis-Weg 7) freigezogen werden. Hier erwiesen sich die Umzüge der Institutsbibliotheken schnell als im wahrsten Sinne des Wortes sperrigstes Teilproblem. Die ULB war kontinuierlich an dem Lenkungskreis unter Leitung von Herrn Prorektor Prof. Dr. Klaus Sandmann und der Stellvertreterin des Kanzlers, Frau Kristina Friske, beteiligt und übernahm die Verantwortung für das Teilprojekt, die fünf betroffenen Bibliotheken des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften zu fusionieren, eine gemeinsame Bibliothek am neuen Standort Brühler Str. 7 zu planen und den Umzug in bisher drei Teilumzügen mit insgesamt 4.500 laufenden Meter Bibliotheksbestand zu organisieren. Dazu gehörte auch die Konzeption der Regalanlagen für die Magazine im Tiefgeschoss, die Transformation von einer Präsenz- zu einer Ausleihbibliothek mit Entwicklung einer Magazinlogistik, die maschinelle Umstellung der Buch- und Zeitschriftennachweise auf den neuen Standort und die Beratung des Bibliotheksteams bei der Einführung eines neuen gemeinsamen Geschäftsgangs. Eine besondere Herausforderung stellte die Umzugsplanung dar: In den fünf IOA-Bibliotheken mussten die über viele Räume und Etagen verstreuten Bestände mit vielen verschiedenen Signatursystemen teils ineinander sortiert und teils in eine sinnvolle Abfolge gebracht werden, noch dazu unter Trennung von Großformaten und wertvollen Altbeständen sowie der

Bereinigung von Dubletten.

Das Bibliothekssystem der Universität in Zahlen:

Fakultäten / Organisationseinheiten	Zahl der Bibliotheken 2017			
	Insgesamt	davon: über 100.000 Bände	davon: 30.000 - 100.000 Bände	davon: unter 30.000 Bände
Katholisch-/Evangelisch-Theologische Fakultät	1	1	0	0
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	16	1	4	11
Philosophische Fakultät	20	3	11	6
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	9	1	4	4
Medizinische Fakultät	2	0	1	1
Landwirtschaftliche Fakultät	2	0	2	0
Sonstige	6	0	2	4
ULB	2	2	0	0
Summe	58	8	24	27

Personalentwicklung und Ausbildung

Die ULB bildet einen Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, und einen Fachinformatiker für Systemintegration aus. Sie ist eine nachgefragte Praktikumsbibliothek und verlässlicher Partner, z.B. für die TH Köln (Berufsfelderkundung, Praxisphase) und die Universität Bonn (Bachelor-Studiengänge, ERASMUS). Die durch die zunehmende Attraktivität des Berufsfeldes „Bibliothek“ außergewöhnlich vielen Anfragen nach Informations- und Orientierungspraktika konnten aufgrund der begrenzten Ausbildungs- und Betreuungskapazitäten leider, wie in den Vorjahren auch, nicht realisiert werden.

Im Bereich Mitarbeiterförderung und Fortbildung lag der Fokus auf der Vorbereitung zur Wahrnehmung neuer Aufgaben vor allem im Zusammenhang mit Digital Humanities, Forschungsdaten, Publikationsdiensten, Digitalisierung, eLearning und Informationskompetenz. Die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln machte 43 % der gesamten externen Fortbildung aus; zunehmend mehr wurden die Angebote anderer Anbieter, aber auch die der Personalentwicklung der Universität Bonn, genutzt. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter umfasste z.T. mehr als 20 Hospitationsstationen im Haus.

Kennzahlen der Universitäts- und Landesbibliothek 2013 bis 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Ausgaben für Literatur in EUR					
insgesamt	3.517.000	3.528.500	3.162.500	3.565.500	3.908.755
davon für Bücher	718.000	690.000	643.500	635.000	624.000
davon für Zeitschriften	836.500	681.000	470.000	531.500	510.698
davon für elektronische Dokumente	1.962.500	2.157.500	2.049.000	2.399.000	2.773.954
Zugang in Bänden					
insgesamt (Bücher und Zeitschriften; Kauf, Pflicht, Tausch, Geschenk)	34.637	33.422	30.029	30.302	25.683
davon gekaufte Bücher	17.505	16.521	14.642	14.301	13.577
Laufende Zeitschriften und Zeitungen					
Abonnements in nicht-elektronischer Form	5.506	5.317	5.073	5.497	5.144
davon Kaufabonnements	2.564	2.398	2.403	2.313	2.203
Elektronische Zeitschriften	21.282	25.265	28.243	23.064	23.523
Arbeitsplätze und Öffnungszeiten					
Öffnungszeiten pro Woche	112,0	112,0	112,0	112,0	112,0
Arbeitsplätze Hauptbibliothek	476	476	476	476	476
Arbeitsplätze Abteilungsbibliothek	528	528	528	528	528
Ausleihe					
Ortsleihe und Fernleihe (inkl. Verlängerungen)	574.296	588.445	548.566	503.208	504.060
ausleihaktive Studierende	19.534	19.505	19.383	19.638	22.741
ausleihaktive Wissenschaftler	1.456	1.343	1.332	1.434	1.764
ausleihaktive Externe	6.541	6.477	6.311	6.168	7.436
Digitale Sammlungen					
Umfang (digitalisierte Seiten)	1.543.300	2.151.002	2.415.383	2.665.359	2.693.688
Zugriffe	76.555	110.690	132.727	124.270	116.394
Unterstützung der Lehre					
Teilnehmer an Schulungsveranstaltungen	2.600	2.249	2.126	3.191	2.107
Kurse in eCampus	2.682	2.811	3.140	3.397	3.614
Teilnehmer an Kursen in eCampus	124.956	130.969	145.362	159.854	162.557